



Geh, zähme den Berg

Joan Aiken

 **Download**

 **Online Lesen**

Geh, zähme den Berg Joan Aiken

 [Download Geh, zähme den Berg ...pdf](#)

 [Read Online Geh, zähme den Berg ...pdf](#)

Geh, zähme den Berg

Joan Aiken

Geh, zähme den Berg Joan Aiken

Downloaden und kostenlos lesen Geh, zähme den Berg Joan Aiken

240 Seiten

Kurzbeschreibung

Felix studiert in Salamanca und sehnt sich nach Juana, seiner Reisegefährtin früherer Abenteuer. Nur zu gerne kommt er der Bitte nach, mit Juana die vom Vater entführten Kinder Doña Conchitas zurückzuholen. Erst spät merken die beiden, dass sie zum Spielball politischer Interessen geworden sind. Aber dann macht Felix eine wunderbare Entdeckung ...

Über den Autor und weitere Mitwirkende

Joan Aiken (1924 – 2004), Tochter des amerikanischen Lyrikers Conrad Aiken, begann ihre literarische Karriere bereits mit fünf Jahren. Als sie sechzehn war, wurde ihr erstes Gedicht veröffentlicht, zwei Jahre später ihre erste Geschichte. Seitdem hat sie sich als fantasievolle Erzählerin einen Namen gemacht, sowohl mit ihren packenden Kinder- und Jugendbüchern als auch mit ihren Romanen und Thrillern für Erwachsene. Für ihre Bücher wurde sie mehrfach ausgezeichnet, u.a. mit dem »Guardian Award«, für den »Deutschen Jugendliteraturpreis« nominiert und für ihre Verdienste um die Kinderliteratur zum »Member of the British Empire« (MBE) ernannt. Leseprobe. Abdruck erfolgt mit freundlicher Genehmigung der Rechteinhaber. Alle Rechte vorbehalten.

Kapitel 1

In welchem ich eine Botschaft von daheim erhalte, mit Pedro eine Reise antrete, von Sancho dem Spion verfolgt werde, ein verwöhntes Kind und seinen fetten Vater kennen lerne, unseren Verfolgern ein Schnippen schlage und Zeuge eines schrecklichen Erdbebens werde

Es war der Tag irgendeines Heiligen, welcher es war, weiß ich nicht mehr, als Pedro an die Tür meiner Unterkunft in Salamanca klopfte. Die Bürger der Stadt hatten seit Tagesanbruch gefeiert, mit Prozessionen, Stierkämpfen, Feuerwerk, und sie tanzten in allen Straßen. Die Studenten der Hochschule hatten einen freien Tag, und viele waren auch hinausgelaufen, schwenkten Fahnen und verlangten freiheitlichere Gesetze. Viele waren im Laufe des Tages verhaftet worden und hatten wahrscheinlich große Schwierigkeiten. Bei Anbruch der Nacht hatte sich alles auf der Plaza Mayor, dem Hauptplatz, konzentriert, zu dem sich mein Fenster öffnete. Einige Unentwegte tanzten immer noch. Die älteren Bürger saßen an den Tischen unter den Bäumen mitten auf dem Platz und tranken Wein und Kaffee und unterhielten sich.

In Salamanca sollen die Leute gesprächiger sein als in jeder anderen Stadt der Welt. Auf jeden Fall drang der Klang ihrer Stimmen durchs offene Fenster, es war ein milder Frühlingsabend, und deshalb dauerte es eine Zeit lang, bevor ich das Pochen und Scharren an meiner Tür und Pedros Stimme vernahm. "Felix, Felix! Bist du da? Ay, Dios, was ich hinter mir habe! Hab mich regelrecht durch die Menge kämpfen müssen . . ." Da öffnete ich die Tür und ließ ihn ein. "Ich glaube, die ganze Stadt drängt sich da unten auf dem Platz zusammen. Warum bist du nicht auch dabei und trinkst und tanzst mit den Mädchen? Oder trägst mit den anderen Studenten Transparente? Aber ich bin ja nur froh, dass du nicht da unten bist. Da hätt ich dich wie die Nadel im Heuhaufen suchen müssen."

"Pedro! Was um alle Welt machst du denn hier, in Salamanca?" Salamanca war mindestens vierhundert Kilometer von daheim entfernt, zweieinhalb Tage auf einem schnellen Pferd. Und ich wusste genau, dass Pedro dort kaum entbehrlich war. Er hatte sich unter Rodrigo, dem Verwalter meines Großvaters, vom Stallknecht zum Gehilfen hinaufgearbeitet, und alle waren mit seiner Arbeit sehr zufrieden. Was machte er also hier, so weit weg von Villaverde? "Rasch - erzähl mir - es ist doch nichts mit Großvater passiert?" "Nein, nein, du brauchst dich nicht aufzuregen, Don Francisco ist bei guter Gesundheit, sein Geist wenigstens ist so rege wie immer." Mein Großvater war seit Jahren an den Rollstuhl gefesselt. Er hatte Rheumatismus und litt an den Folgen von Verletzungen, die er in früheren Schlachten davongetragen hatte. "Und warum dann?"

"Er will dich zu Hause haben, und das so rasch wie möglich. Wir müssen morgen bei Tagesanbruch aufbrechen. Das ist ziemlich hart, finde ich", brummte Pedro. "Jahraus, jahrein sitz ich da oben mitten in der Sierra, auf einem zugigen Hügel, nicht ein einziges Mädchen zum Zeitvertreib, nur ein paar Bauerntrampel, die nach Ziegenmilch riechen. Und wenn ich endlich mal in eine anständige Stadt geschickt werde, voll von fröhlichen Señoritas, dann muss ich auf der Stelle wieder kehrtmachen und nach Hause galoppieren. Habe nicht mal Zeit, ein Geschenk für Tante Prudencia zu kaufen."

"Du kannst ihr morgen etwas besorgen, wenn ich meinen Tutor aufsuche. Warum will mich denn Großvater so dringend zu Hause haben?"

"Wie soll ich das wissen? Ein Brief ist gekommen ..."

"Aus Frankreich?" Mein Herz hüpfte - ach, es war töricht, das wusste ich wohl. "Nein, aus Bilbao."

Besorgt fragte ich: "Geht es um Politik?"

Pedro zuckte die Schultern. "Ich sage ja, das weiß ich nicht! Aber eine halbe Stunde später bekam ich den Befehl, dich so rasch zurückzuholen, wie der Teufel das Weihwasser flieht. Der Herr Graf hat sich nicht mal Zeit genommen, dir eine Nachricht zu schreiben."

"Nun, es wird ihm ja auch schwer, mit seinen steifen Fingern. Aber Don Jacinto hätte es machen können."

"Vielleicht wollt er's Don Jacinto nicht wissen lassen. Und ich hab auf dem Weg drei Gäule fast zu Tode geritten", sagte Pedro und schaute sich in meiner Kammer um. "Bin selber fast erledigt. Gibt's hier einen Winkel, in dem ich schlafen kann? Und gegen ein Glas Wein und ein Stück Schinken hätt ich auch nichts einzuwenden ..."

"Aber natürlich." Ich holte das Essen aus einem Schrank und sagte: "Wenn du fertig bist, kannst du mein Bett haben. Ich schlafe auf dem Boden." Er geriet völlig außer sich.

"Was? Du, der Enkelsohn des Grafen - und noch dazu von einem englischen Mylord - Lord Saint Winnow ..." Er spuckte die englischen Silben verächtlich aus, "gibst dein Bett für den Neffen der Köchin auf?"

"Stell dich nicht alberner an, als du bist", sagte ich und schubste ihn auf das Lager, das ohnehin hart und schmal war, nicht im Geringsten eine herzogliche Bettstatt. "Und schlaf jetzt, müde genug bist du ja. Ich hab's mir schon an schlechteren Stellen gemütlich gemacht."

Er widersprach nicht länger, sondern schlenkerte die Stiefel von seinen Füßen. "Ein bettelarmes Loch für einen Cabezada", murzte er und schaute sich missbilligend in meiner kleinen unordentlichen Kammer um.

"Mir gefällt der Ausblick. Und Geld ist nun mal knapp, das weißt du doch ganz genau."

"Ay, ay, seit unser teurer König wieder auf den Thron gesetzt wurde, mit all den Franzmännern und Russen, die ihn kräftig stützen und aufpassen, dass ihn keiner wieder runterschmeißt . . ." "Schweig still, du Narr!"

"Wer soll denn was hören, bei all dem Gekreis da draußen? Und die Steuern sind mörderisch hochgeschossen, die Güter deines Großpapas in Mexiko bei der Revolution da drüben futsch und verloren - ja, die Zeiten sind schon schlimm." Pedro gähnte herzhaft und schloss die Augen. Zwei Minuten später war er fest eingeschlafen.

Ich zog schon Wäsche aus der Kommode, stapelte sie nebeneinander auf den Fußboden und legte mich darauf. Bevor ich einschlief, verstrichen jedoch Stunden. Es lag nicht am Lärm unten auf dem Platz, auch nicht an meiner knubbeligen Matratze, es waren die Sorgen, die mich wach hielten. Hatte mein Großvater etwa politische Schwierigkeiten?

Download and Read Online Geh, zähme den Berg Joan Aiken #SYQ269CRNTO

Lesen Sie Geh, zähme den Berg von Joan Aiken für online ebookGeh, zähme den Berg von Joan Aiken
Kostenlose PDF d0wnl0ad, Hörbücher, Bücher zu lesen, gute Bücher zu lesen, billige Bücher, gute Bücher,
Online-Bücher, Bücher online, Buchbesprechungen epub, Bücher lesen online, Bücher online zu lesen,
Online-Bibliothek, greatbooks zu lesen, PDF Beste Bücher zu lesen, Top-Bücher zu lesen Geh, zähme den
Berg von Joan Aiken Bücher online zu lesen. Online Geh, zähme den Berg von Joan Aiken ebook PDF
herunterladenGeh, zähme den Berg von Joan Aiken DocGeh, zähme den Berg von Joan Aiken
MobipocketGeh, zähme den Berg von Joan Aiken EPub